

# "Ich glaube, dass der Bunde der Sicherheit...."

Autor(en): **Ritschard**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur**

Band (Jahr): **55 (1976)**

Heft 7

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-339185>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ten Berichte mit den Empfehlungen für eine Energiepolitik stossen im Beratergremium, das aus Leuten der verschiedenen Interessengruppen besteht, zum Teil auf heftige Kritik, die ebenfalls im Buch enthalten ist. Aus dieser ist klar ersichtlich, wo die Interessen liegen. Auch hier zeigt sich, wie schwierig es gerade für Leute in führenden Positionen ist, über den eigenen Schatten zu springen. Leute, die mit der Energiewirtschaft verbunden sind, bezweifeln vor allem die Möglichkeit und die Notwendigkeit, den Anstieg des Energieverbrauches zu bremsen. Anders die Leute der Umweltschutzorganisationen, denen geht sogar die Alternative Nullenergie-wachstum zu wenig weit. Einigen konnten sich diese Leute nur darüber, dass eine Energiepolitik notwendig sei.

Wie der Titel des Buches sagt, stehen wir vor einer Wahl. Dies bedeutet, dass wir eine Wahl haben. Schon immer waren wir als Sozialdemokraten der Ansicht, dass wir Menschen unsere Zukunft in gewissen Grenzen selbst gestalten können und auch sollten. Hier also ist eine Analyse des Energieproblems, die verschiedene Möglichkeiten aufzeigt – sicher notwendig. Wir sollten uns deshalb hüten, den Energiefachleuten, die uns einreden wollen, es gäbe nur einen Ausweg aus der jetzigen Situation, ohne eigene Überlegung zu folgen. Nach dem Bericht scheinen sowohl verschiedene Energieträger zur Auswahl vorhanden zu sein, wie auch der Energieverbrauch gewählt werden kann nach verschiedenen Gesichtspunkten, ohne den Wohlstand und die Arbeitsplätze zu gefährden. Kaum bedacht ist der Einfluss der Verknappung anderer Rohstoffe, wie die Energiepolitik der USA die übrige Welt beeinflusst. Was mit dem 2,5fachen Nationaleinkommen angefangen werden soll, wird nicht gefragt. Die Studie ist auf die Verhältnisse der USA zugeschnitten; sie kann deshalb, neben allgemeingültigen Aussagen, vor allem als beispielhafter Leitfaden in bezug auf Gründlichkeit und umfassende Behandlung, die dieses Problem benötigt, dienen.

Wenn wir von der Gestaltung unserer Zukunft reden, müssen wir uns gerade in der Schweiz auch der Grenzen bewusst sein, die uns unser Land, die Erde und die Natur setzen. Das, was Gauch vor langer Zeit sagte, gilt wohl heute vermehrt: «Die Erde ist wohl gross genug, um die notwendigen Bedürfnisse aller Menschen zu decken, aber nicht, um ihre Gier zu befriedigen.»

---

Ich glaube, dass der Bund der Sicherheit grosse, ja grösste Beachtung schenkt, die sie auch verdient. Ich hörte jetzt schon *zweimal von anerkannten ausländischen Kernphysikern, dass die Schweiz im Streben um die Sicherheit der Kernkraftwerke an der Spitze marschiert.*

Unsere Sicherheitsbestimmungen verlassen sich nicht wie die amerikanischen von vornherein auf die Möglichkeit einer Evakuierung der Bevölkerung. Aus einer Rede von Bundesrat Ritschard im Nationalrat